



Zeitzeugen

Chancen im ambulanten Bereich - DAG steht hinter Gutachten, fordert aber Nachbesserung (Saarbrücker Zeitung vom 14. November 2000)

„Chancen im ambulanten Bereich“

DAG steht hinter Gutachten, fordert aber Nachbesserungen

Saarbrücken (wer). Die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft, Landesverband Rheinland-Pfalz-Saar, unterstützt nach Aussage von Abteilungsleiter Paul-Christian Koch den Ansatz des Rüschemann-Gutachtens zur Fortschreibung des Krankenhausplanes, vermisst jedoch Vorschläge zur weiteren Verzahnung zwischen ambulanter und stationärer Pflege. Die DAG begrüße, dass das Gutachten nicht allein von der Bettenzahl in den 27 Krankenhäusern im Saarland ausgehe, sondern auch von der zu erbringenden Leistung für die Patienten, heißt es in einer Stellungnahme. In Zukunft werde es für die Krankenhäuser nicht mehr ausschlaggebend sein, über wie viele zu belegende Betten sie verfügen könnten, sondern vielmehr, wie einzelne Häuser über die Leistung zu finanzieren sein werden. In Zukunft werde sich die Leistung weitaus mehr in den ambulanten Bereich als bisher verlagern – hier vermisse die DAG konkrete Lösungsvorschläge. Ebenso Hinweise auf

nären Behandlung. Auch hier gebe es für die Krankenhäuser neue Betätigungsfelder, die sie im Sinne der Patienten ausfüllen könnten. Koch: „Wenn diese Möglichkeiten konsequent genutzt werden, so haben die einzelnen Häuser gute Chancen zur Sicherung ihrer Existenz.“ Nicht zuletzt könnten damit auch die Arbeitsplätze von Beschäftigten gesichert werden. Die DAG sei überzeugt davon, dass mit einer konsequenten Umorientierung erhebliche Kosten gespart werden könnten, ohne dass Personalabbau in größerem Ausmaße notwendig sei.

Die DAG beanstandet weiter, dass die im Rüschemann-Gutachten vorgeschlagenen Zentralisierungen von Fachabteilungen ebenfalls am Patienten-Interesse vorbei ziele. Eine flächendeckende, wohnortnahe Versorgung sei für die saarländische Bevölkerung ein hohes Gut und müsse auch in Zukunft gesichert sein. Die DAG erwarte, dass die Landesregierung wichtige Ergänzungen zum Rüschemann-Gutachten in den neuen Krankenhausplan aufnehme.